

Montag, 23. Juli 2012 09:37 Uhr

URL: <http://www.wiesbadener-kurier.de/region/rheingau/eltville/12226684.htm>

WIESBADENER KURIER

ELTVILLE

Lust, Liebe und Witz in allen Genres

23.07.2012 - ERBACH

Von *Claudia Kroll-Kubin*

KULTUR LOKAL Lions und Kiwanis punkten in Erbach mit „Klassik meets Comedy“ / Benefizkonzert mit Michael Sens

Ausgefeilter Wortwitz und amouröse Phantasien, virtuos interpretiert mit kabarettistischem Fingerspitzengefühl, konnten rund 500 Gäste erleben beim Benefizkonzert „Klassik meets Comedy: Michael Sens lebt das Casanova-Prinzip“ im Park des Weinguts Baron zu Knyphausen. „Sommernachtsspitzen“, zu denen der Lions Club Rheingau und der Kiwanis Club Frankfurt zum neunten Mal in den Draiser Hof eingeladen hatten. Wie jedes Jahr kommt der Erlös sozialen Projekten zugute.

Für den Kinderschutzbund

Über die Finanzspritze der Lions kann sich der Rheingauer Kinderschutzbund freuen. Sie fließt in die sozialpädagogische Gruppenschülerhilfe, die im neuen Schuljahr an der Erbacher Sonnenblumenschule starten wird. „Grundschulkinder, die besonders gefördert werden müssen, werden durch eine ausgebildete Erzieherin und sieben ehrenamtliche Helfer unterstützt“, so die Vorsitzende des Rheingauer Kinderschutzbundes Hetta Landmann. Jugendprojekte für Kinder im Rhein-Main-Gebiet stehen bei Kiwanis auf der Agenda, wie Friedrich J. Suhr vom Frankfurter Club erläuterte. Beide Clubs freuten sich über die vielen Konzertgäste, die mit Michael Sens und seinem Stakkato von Pointen sichtlich Spaß hatten.

Quer durch die Genres

Köstlich interpretierte der Berliner Kabarettist, Violinist, Pianist, Komponist und Sänger etwa die „subtile Form der musikalischen Früherziehung“. Und verquickte in sein auf Lust und Liebe ausgerichtetes Programm sämtliche Genres, mit denen er es je zu tun hatte - wobei ihm der Crossover jederzeit gelang. Mit seiner Karikatur von André Rieu an der Violine ließ er das Publikum lauthals johlen, als er mimte, wie sich der Walzerkönig zu Beginn seiner Laufbahn mit ungarischer Folklore auseinandersetzen musste, aber eigentlich von einer romantischen Walzerkarriere träumte. Grandios waren seine pathetisch inszenierten



Michael Sens begeisterte 500 Zuschauer im Park des Weinguts Baron zu Knyphausen mit seinen Sommernachtsspitzen für einen guten Zweck. Foto: RMB/Heinz Margielsky

Metamorphosen, als er ein russisches Volkslied zum Welthit von Tom Jones, „Sex Bomb“, werden ließ.

„Woran denken Sie, wenn Sie den Namen Beethoven hören?“, fragte er, worauf einige Gäste spontan „taub“ riefen. „Warum taub, er hat doch wunderschöne Musik komponiert!“, so der Satiriker augenaufschlagend zu den Möglichkeiten der emotionalen Manipulation, mit der er auch auf Casanova und die Art des in-sich-verliebt-machens anspielte. Dann erklärte der Wortakrobat, wie die Musik über das Ohr die Libido des Gegenübers manipulieren kann und wie Komponisten mit ihr beim Film Gefühle transportieren. „Es ist der Klang der Oboe, sie steht für Schmerz“, so Michael Sens theatralisch und ergänzte: „Wenn sie die hören, wissen Sie, jetzt geht es Til Schweiger ganz schlecht.“

Wahre Lachsalven

Getreu dem Motto „Wer Klavier spielt, hat Glück bei den Frauen“, imitierte er die prominente „Ballade Pour Adeline“ von Richard Clayderman, die er als „reinsten Schlüpferturm“ bezeichnete. Auch dass die Straßenverkehrsordnung von Paris französisch gesungen charmant klingt, kam überzeugend.

Seine Parodie auf Udo Lindenberg, „dem Meister der Schmerzballade“, entzündete dann gänzlich in der Festzeltlandschaft des Parks nicht enden wollende Lachsalven.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2012

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main